

IN JEDEM HAUS STECKT EIN NEUES



WOHNEN IM KRAFTWERK?

„Alles ist Umbau“ lautet der Titel eines Aufsatzes von Herman Czech. Baugeschichte, Stadt und selbst Architektur unterliegen einem permanenten Umbauprozess – jede Erkenntnis beruht auf reflektierten Erfahrungen. „Ein Umbau geht an die (Bau-) Substanz, indem er sie in Frage stellt – aber eben

nicht, indem er sie beseitigt“. Der Bestand ist also weder unantastbar, noch stiller Hintergrund, sondern der Stoff, aus dem Neues entsteht.

Für eine Funktion die adäquate Form zu finden, stellt eine der elementarsten Aufgaben des Architekten dar. Was bedeutet es aber, wenn die Form schon besteht? Wie lässt sich eine existierende Struktur umdeuten und für eine neue Nutzung überschreiben?

Ausgangspunkt bilden bestehende Infrastrukturbauten in Zürich. Wir wollen prüfen, ob sie sich an eine Wohnnutzung adaptieren lassen. Die Diskrepanz zwischen zweckgerichteter Baustruktur und dem Wohnen fordert Erfindergeist und fördert neue Wohnideen.

Professorin: Annette Spiro
Assistierende: Luca Hajnoczky, Daan Koch, Daniel Penzis, Sofia Pimentel, Florian Schrott, Norbert Zambelli

WWW.SPIRO.ARCH.ETHZ.CH

IN JEDEM HAUS STECKT EIN NEUES



SBB Unterhalts- und Abstellanlage F

WOHNEN IM LOKSCHUPPEN?

„Alles ist Umbau“ lautet der Titel eines Aufsatzes von Herman Czech. Baugeschichte, Stadt und selbst Architektur unterliegen einem permanenten Umbauprozess – jede Erkenntnis beruht auf reflektierten Erfahrungen. „Ein Umbau geht an die (Bau-) Substanz, indem er sie in Frage stellt – aber eben

nicht, indem er sie beseitigt“. Der Bestand ist also weder unantastbar, noch stiller Hintergrund, sondern der Stoff, aus dem Neues entsteht.

Für eine Funktion die adäquate Form zu finden, stellt eine der elementarsten Aufgaben des Architekten dar. Was bedeutet es aber, wenn die Form schon besteht? Wie lässt sich eine existierende Struktur umdeuten und für eine neue Nutzung überschreiben?

Ausgangspunkt bilden bestehende Infrastrukturbauten in Zürich. Wir wollen prüfen, ob sie sich an eine Wohnnutzung adaptieren lassen. Die Diskrepanz zwischen zweckgerichteter Baustruktur und dem Wohnen fordert Erfindergeist und fördert neue Wohnideen.

Professorin: Annette Spiro
Assistierende: Luca Hajnoczky, Daan Koch, Daniel Penzis, Sofia Pimentel, Florian Schrott, Norbert Zambelli

WWW.SPIRO.ARCH.ETHZ.CH

IN JEDEM HAUS STECKT EIN NEUES



Kornspeicher Limmatstrasse

WOHNEN IM SILO?

„Alles ist Umbau“ lautet der Titel eines Aufsatzes von Herman Czech. Baugeschichte, Stadt und selbst Architektur unterliegen einem permanenten Umbauprozess – jede Erkenntnis beruht auf reflektierten Erfahrungen. „Ein Umbau geht an die (Bau-) Substanz, indem er sie in Frage stellt – aber eben

nicht, indem er sie beseitigt“. Der Bestand ist also weder unantastbar, noch stiller Hintergrund, sondern der Stoff, aus dem Neues entsteht.

Für eine Funktion die adäquate Form zu finden, stellt eine der elementarsten Aufgaben des Architekten dar. Was bedeutet es aber, wenn die Form schon besteht? Wie lässt sich eine existierende Struktur umdeuten und für eine neue Nutzung überschreiben?

Ausgangspunkt bilden bestehende Infrastrukturbauten in Zürich. Wir wollen prüfen, ob sie sich an eine Wohnnutzung adaptieren lassen. Die Diskrepanz zwischen zweckgerichteter Baustruktur und dem Wohnen fordert Erfindergeist und fördert neue Wohnideen.

Professorin: Annette Spiro
Assistierende: Luca Hajnoczky, Daan Koch, Daniel Penzis, Sofia Pimentel, Florian Schrott, Norbert Zambelli

WWW.SPIRO.ARCH.ETHZ.CH

IN JEDEM HAUS STECKT EIN NEUES



Kraftwerk Letten

WOHNEN IM E-WERK?

„Alles ist Umbau“ lautet der Titel eines Aufsatzes von Herman Czech. Baugeschichte, Stadt und selbst Architektur unterliegen einem permanenten Umbauprozess – jede Erkenntnis beruht auf reflektierten Erfahrungen. „Ein Umbau geht an die (Bau-) Substanz, indem er sie in Frage stellt – aber eben

nicht, indem er sie beseitigt“. Der Bestand ist also weder unantastbar, noch stiller Hintergrund, sondern der Stoff, aus dem Neues entsteht.

Für eine Funktion die adäquate Form zu finden, stellt eine der elementarsten Aufgaben des Architekten dar. Was bedeutet es aber, wenn die Form schon besteht? Wie lässt sich eine existierende Struktur umdeuten und für eine neue Nutzung überschreiben?

Ausgangspunkt bilden bestehende Infrastrukturbauten in Zürich. Wir wollen prüfen, ob sie sich an eine Wohnnutzung adaptieren lassen. Die Diskrepanz zwischen zweckgerichteter Baustruktur und dem Wohnen fordert Erfindergeist und fördert neue Wohnideen.

Professorin: Annette Spiro
Assistierende: Luca Hajnoczky, Daan Koch, Daniel Penzis, Sofia Pimentel, Florian Schrott, Norbert Zambelli

WWW.SPIRO.ARCH.ETHZ.CH

IN JEDEM HAUS STECKT EIN NEUES



Parkgarage Busbahnhof Sihlquai

WOHNEN IM PARKHAUS?

„Alles ist Umbau“ lautet der Titel eines Aufsatzes von Herman Czech. Baugeschichte, Stadt und selbst Architektur unterliegen einem permanenten Umbauprozess – jede Erkenntnis beruht auf reflektierten Erfahrungen. „Ein Umbau geht an die (Bau-) Substanz, indem er sie in Frage stellt – aber eben

nicht, indem er sie beseitigt“. Der Bestand ist also weder unantastbar, noch stiller Hintergrund, sondern der Stoff, aus dem Neues entsteht.

Für eine Funktion die adäquate Form zu finden, stellt eine der elementarsten Aufgaben des Architekten dar. Was bedeutet es aber, wenn die Form schon besteht? Wie lässt sich eine existierende Struktur umdeuten und für eine neue Nutzung überschreiben?

Ausgangspunkt bilden bestehende Infrastrukturbauten in Zürich. Wir wollen prüfen, ob sie sich an eine Wohnnutzung adaptieren lassen. Die Diskrepanz zwischen zweckgerichteter Baustruktur und dem Wohnen fordert Erfindergeist und fördert neue Wohnideen.

Professorin: Annette Spiro
Assistierende: Luca Hajnoczky, Daan Koch, Daniel Penzis, Sofia Pimentel, Florian Schrott, Norbert Zambelli

WWW.SPIRO.ARCH.ETHZ.CH

IN JEDEM HAUS STECKT EIN NEUES



Betonmischwerk Tiefenbrunnen

WOHNEN IM BETONWERK?

„Alles ist Umbau“ lautet der Titel eines Aufsatzes von Herman Czech. Baugeschichte, Stadt und selbst Architektur unterliegen einem permanenten Umbauprozess – jede Erkenntnis beruht auf reflektierten Erfahrungen. „Ein Umbau geht an die (Bau-) Substanz, indem er sie in Frage stellt – aber eben

nicht, indem er sie beseitigt“. Der Bestand ist also weder unantastbar, noch stiller Hintergrund, sondern der Stoff, aus dem Neues entsteht.

Für eine Funktion die adäquate Form zu finden, stellt eine der elementarsten Aufgaben des Architekten dar. Was bedeutet es aber, wenn die Form schon besteht? Wie lässt sich eine existierende Struktur umdeuten und für eine neue Nutzung überschreiben?

Ausgangspunkt bilden bestehende Infrastrukturbauten in Zürich. Wir wollen prüfen, ob sie sich an eine Wohnnutzung adaptieren lassen. Die Diskrepanz zwischen zweckgerichteter Baustruktur und dem Wohnen fordert Erfindergeist und fördert neue Wohnideen.

Professorin: Annette Spiro
Assistierende: Luca Hajnoczky, Daan Koch, Daniel Penzis, Sofia Pimentel, Florian Schrott, Norbert Zambelli

WWW.SPIRO.ARCH.ETHZ.CH